

aller Arbeiten der bekanntesten dänischen Künstler des neunzehnten Jahrhunderts enthalten, und ferner ausführliche und erschöpfende Ausgaben über die Geschichte der Entstehung dieser Arbeiten bringen. Zur Erreichung dieses Zieles werden jedoch noch nähere Angaben über eine Anzahl Gemälde verschiedener Künstler vermist, die entweder in Rom oder auf der Heimreise der Künstler von dort, so namentlich in München, entstanden sind, und sich in deutschem Besitz befinden. Daher ist jede Mitteilung willkommen und mit Dank erbeten an Schriftsteller Alexander Schumacher, Kopenhagen B. (Leipziger Tageblatt.)

* **Columbia-Universität in New York. Stiftungen.** — Die Kuratoren der Columbia-Universität in New York teilen mit, daß der Universität ein Geschenk von 100 000 Dollars gemacht worden sei, dessen Zinsen dazu verwandt werden sollen, die deutsch-amerikanischen Kulturbeziehungen zu fördern. Eine weitere Gabe von 30 000 Dollars sei für die Erwerbung eines Deutschen Hauses für die Universität bestimmt, das ein germanisches Institut zum Studium der deutschen Geschichte und Kultur erhalten soll.

* **Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.**

Neue Bücher 1910 aus C. F. Amelangs Verlag in Leipzig. 16°. 16 S.

Empfehlenswerte Schriften für katholische Töchter (und Frauen). Zusammengestellt von G. Rohr, Religionslehrer an der höheren Mädchenschule der Schwestern vom armen Kinde Jesus in Godesberg. Mit einem Anhang: Französische und englische Literatur, zusammengestellt von P. Kuchler, Religionslehrer, Calvarienberg bei Ahrweiler und Dr. J. Pfeifer Religionslehrer, Konnenwerth. Neunte Auflage. 51.—55. Tausend. Überreicht durch Breer & Thiemann, Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Hamm, Gr. Weststr. 4. 8°. VIII, 122 S. m. Abbildungen.

Wiener Kunst- und Buchschau. V. Jahr 1910. 2. Heft. 5. Dezember. Herausgegeben und verlegt vom Buchhändler Hugo Heller in Wien. 8°. 106, 36 u. 16 S. m. Abbildungen.

Zitaten- und Sentenzenchat der Weltliteratur alter und neuer Zeit. Eine Sammlung von Zitaten, Sentenzen, Denk- und Wahlsprüchen, geflügelten Worten, Sprichwörtern und Redensarten, Aphorismen, Epigrammen, Kinderreimen, Gesundheits-, Wetter- und Bauernregeln, Reimsprüchen usw. nach Schlagworten geordnet und herausgegeben von Richard Zoosmann. 8°. VIII S. 1384 Spalten. Leipzig, Hesse & Beders Verlag. In Leinenband 3 M., in Geschenkband 4 M., in Ganzleinen 5 M. ord.

English and Foreign books in various classes of literature. — Catalogue Nr. 13 of Charles Meuel & Co. in London, W.C., 147, Shaftesbury Avenue. 8°. 18 S. 444 Nrn.

Die Hochwacht. Monatschrift zur Bekämpfung des Schundes und Schmutzes in Wort und Bild. Herausgegeben in Verbindung mit dem Verein zur Verbreitung guter vollständiger Schriften von Professor Brunner in Pforzheim. — Verlag von Ulrich Meyer, Verlagsbuchhandlung, G. m. b. H., Berlin W. 57. 1. Jahrgang, Nr. 2. 8°. S. 25—66. Preis vierteljährlich 75 J.

Inhalt: Der Schmutz in der Tagespresse. Von A. Ebner in Berlin. — Elegante Pornographie. Von Landgerichtsrat a. D. Dr. Lazarus in Berlin. — Psychiatrie und Kolportageroman. Von Univers.-Prof. A. Pid in Prag. — Die Ursachen des Übels. — Schlimme Folgen. — Die Schule im Kampf gegen die Schundliteratur. Von Heinrich Wolgast in Hamburg. — Einiges über Jugend und Literatur. Von Hans Brundhorst in Hamburg. — Vom Märchen erzählen. Von Elisabeth Arulenberg in Kreuznach. — Die Volksbibliotheken im Kampf gegen die Schundliteratur. Von Karl Brunner in Pforzheim. — Aus der Praktischen Arbeit. — Schiller im Bürgerhause. — Mitteilungen aus dem Buchhandel. — Bücherchau.

Книжная Летопись Главнаго Управления по дѣламъ печати (Bücher-Chronik der Hauptverwaltungsverwaltung). St. Petersburg, Kontor der Redaktion des «Regierungsboten» (Правительственный Вѣстникъ) (Auch zu beziehen durch A. S.

Суровин, die Gesellschaft M. D. Wolff und die Gesellschaft N. P. Karbasnikow.) 1910, Nr. 45 (vom 20. November a. St.) Groß-8°. 46 S. Erscheint wöchentlich einmal.

Personalnachrichten.

* **Hoftitel.** — Der Buch- und Kunsthändler Herr Hellmuth Wollermann in Braunschweig ist von Sr. Hoheit dem Herzogregenten Johann Albrecht durch Verleihung des Titels: Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischer Hof-Buch- und Kunsthändler ausgezeichnet worden.

Wilhelm Hendel †. (Vgl. Nr. 281 d. Bl.) — Dem hochbetagten verstorbenen langjährigen Mitarbeiter am Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, Herrn Wilhelm Hendel, München, widmen die «Münchener Neuesten Nachrichten» vom 3. d. M. den folgenden Nachruf, den wir dem unsrigen gern hier anschließen: (Red.)

Am Mittwoch, 30. November, ist in München der in weiten Kreisen als vorzüglicher Übersetzer russischer Literatur bekannte Schriftsteller Wilhelm Hendel gestorben.

Hendel war 1825 in Burg bei Magdeburg geboren. Im Alter von 9 Jahren wurde er einem in Petersburg lebenden Verwandten auf dessen Wunsch zur weiteren Erziehung anvertraut. Anfang der vierziger Jahre trat er bei einem der ersten deutschen Buchhändler Petersburgs in die Lehre. Hier machte er auch die Bekanntschaft mit dem noch zurzeit in München lebenden wohlbekannten akademischen Buchdrucker Herrn Firmin Straub.

1848 begegnen wir Hendel in St. Gallen, eifrig der Literatur zugetan und allerdings vergebens bemüht, für ein von ihm geleitetes Wochenblatt liberaler Richtung einen Verleger in Deutschland zu finden. Seit 1852 selbständiger Buchhändler in Petersburg und späterer Verleger hatte er als unerschrodener Pionier westeuropäischer Bildung, auch als Herausgeber einer politischen Zeitung, die dieser Geistesrichtung von der strengen russischen Zensurbehörde auferlegten Drangsale sattfam durchkosten müssen. Manch «Stüdl» wußte er darüber zu erzählen.

Des öfteren führten ihn seine Handelsbeziehungen zur weltberühmten Nischni Nowgoroder Messe (russ. jarmarka). Seine Erlebnisse dort und auf den anstrengenden Fahrten dahin gaben ihm Stoff zu lebhaften, anschaulichen Schilderungen russischen Lebens. Entgegengesetzt dem Verhalten der meisten in Rußland ansässigen Deutschen, die die alte Heimat zu bleibendem Aufenthalt nicht wieder zu betreten pflegten, gab Hendel bei seiner Übersiedlung nach München im Jahre 1879 seine russische Staatszugehörigkeit dauernd auf. In München konnte er sich ganz dem Studium der russischen Literatur und Kultur widmen. Seine in fünfunddreißigjährigem Aufenthalt dort gewonnenen Kenntnisse von Land und Volk befähigten ihn auch, sich mit Übersetzungen aus der russischen Literatur hervorzutragen. Gleich sein erstes Debüt, die Übertragung des berühmten Rasolnikow (Schuld und Sühne) Anfang der achtziger Jahre, brachte ihm einen vollen Erfolg, hauptsächlich aber erst nachdem Paul Heyse in einer glänzenden Studie in der Allgemeinen Zeitung für dieses Meisterwerk russischer Literatur eine siegreiche Lanze gebrochen hatte. Weitere Übersetzungen aus Hendels Feder folgten; es gibt kaum einen hervorragenden Namen der russischen modernen Literatur, der nicht in seinem Übersetzerwerk vertreten wäre; besonderes Interesse hegte er für Tolstoi; geradezu fieberhaft war er bemüht, die erste Übersetzung der jeweiligen Erzeugnisse der Tolstoischen Feder auf den deutschen Markt zu bringen. — Weit zahlreicher noch als diese Übertragungen selbständig erschienener russischer Publikationen, zahllos geradezu, sind solche aus russischen Zeitungen übernommene Aufsätze aller Wissenschaftsgebiete, die er in vielen deutschen Zeitungen, auch in den Münchener Neuesten Nachrichten veröffentlichte. Auch die «Jugend» veröffentlichte einige reizende russische Novellen seiner Übersetzerkunst. Besonders verdankte ihm das Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel im Laufe langer Jahre ein lückenloses Bild des russischen geistigen Lebens.

Hendels bis ins 86. Lebensjahr hinüberreichende Arbeitsfreudigkeit war unermüdetlich und seine Arbeiten bis ins kleinste Detail gewissenhaft. Ebenso lauter war auch sein Charakter; für Verwandte und seine vielen Freunde bewahrte er ein nie verjagendes Interesse, ein warmes Herz bis zum letzten Atemzuge.